



Bürgerinitiative Lebensqualität Horsten-Etzel-Marx e.V.

Web: <http://bi-lebensqualitaet.de/>

Email: buerginitiative@ewe.net

facebook: <https://www.facebook.com/pages/BI-Lebensqualitaet%3%A4t-Horsten-Etzel-Marx-eV/205995942767984?ref=stream>

Pressespiegel vom 04.04.2020

Anzeiger für Harlingerland

Seite 1

Storag Etzel löst den Kavernenbeirat auf

WIRTSCHAFT Unternehmen sucht jetzt neue Wege der Kommunikation

VON DETLEF KIESÉ

ETZEL – Im Zusammenhang mit dem Versand des Protokolls der vergangenen Kavernenbeiratssitzung hat die Storag GmbH Etzel jetzt mitgeteilt, dieses Gremium mit sofortiger Wirkung aufzulösen.

Diese Entscheidung, so Christoph Uerlich und Hans Joachim Schweinsberg in ihrem Schreiben, habe das Unternehmen nach reiflicher Überlegung getroffen, zumal die öffentliche Beteiligung von Bürgern aus der Nachbarschaft fehle. In Absprache mit dem Landkreis Wittmund und der Gemeinde Friedeburg sol-



Gerhard Bohlen war der letzte Vorsitzende des Kavernenbeirats der Storag Etzel GmbH.

BILD: PRIVAT

le der Kavernenbeirat einem neuen Format weichen, in dem Storag weiterhin regelmäßig und transparent informieren will. „Wir suchen einen neuen Weg der Kommunikation“, betont Schweinsberg. Leiter Geoinformation und Öffentlichkeit bei Storag.

„Diese unternehmerische Entscheidung kann man nur akzeptieren“, sagt Gerhard Bohlen, der seit 2018 Vorsitzender dieses vor zehn Jahren ins Leben gerufenen Gremiums war und das Aus bedauert. „Ob der neue Weg der Informationspolitik der bessere ist, wird sich allerdings zeigen.“

→ SEITE 9

Storag sucht neue Wege der Kommunikation

WIRTSCHAFT Kavernenbeirat gehört nach zehn Jahren der Vergangenheit an – BI für Austausch ohne Storag-Vertreter

Bürgermeister Helfried Goetz und Beiratsvorsitzender Gerhard Bohlen setzen darauf, dass weiterhin mit Offenheit und Transparenz informiert wird.

VON DETLEF KIESÉ

ETZEL – In 25 Sitzungen innerhalb von zehn Jahren haben Verantwortliche des Wirtschaftsbetriebs, Kommunalpolitiker und Kritiker im Kavernenbeirat zuletzt sogar öffentlich über technische Details, Sicherheitsfragen und Genehmigungsverfahren diskutiert: Diese Form der Informationspolitik hält der Kavernenbetreiber Storag Etzel GmbH für nicht mehr erforderlich und löst den Beirat mit sofortiger Wirkung auf, wie Christoph Uerlich und Hans Joachim Schweinsberg aus der Unternehmensleitung gestern auf Nachfrage mitteilen.

Aufgrund der Art der Resonanz auf die vergangenen Beiratssitzungen und insbesondere



Zehn Jahre lang wurde im Kavernenbeirat der Storag Etzel GmbH Technik- und Sicherheitsfragen diskutiert. ARCHIVBILD: DETLEF KIESÉ

re durch die mittlerweile ausbleibende Beteiligung der dem Storag-Gelände benachbarten Bürger wolle man zukünftig andere Formate der Kommunikation wählen. Lediglich Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Lebensqualität“ Horsten-Etzel-Marx hätten sich neben wenigen anderen Kritikern zuletzt nur noch für die Themen interessiert, erläutert Schweinsberg, bei Storag Leiter Geoinformation und Öffentlichkeit.

Man wolle sich jetzt Zeit nehmen, die Art und Weise von

Öffentlichkeitsinformationen und den Dialog mit betroffenen und interessierten Bürgern in der Nachbarschaft zu überdenken. „Denn nachdem jetzt auch die Zulassung des Rahmenbetriebsplans vorliegt, gibt es künftig kaum noch neue Themen“, erklärt Hans Joachim Schweinsberg.

Das sieht Friedeburgs Bürgermeister Helfried Goetz allerdings anders und erwartet, dass die Storag weiterhin die erforderliche Transparenz an den Tag legt. Er bedauert die Auflö-

sung des Beirats und betont, dass das Gremium durchaus Bedeutung gehabt und Sinn gemacht habe.

„Dass ich nach nur zwei Sitzungen meine Tätigkeit als Kavernenbeiratsvorsitzender wieder einstellen muss, finde ich schade“, sagt Gerhard Bohlen. Er habe sich gerade in die komplexe Thematik eingearbeitet und fand Gefallen an dieser Aufgabe. Vor allen Dingen die vielen interessanten Gespräche und Begegnungen mit den Verantwortlichen des Kavernenbe-

triebes, der Behörden und der Bürgerinitiative hätten ihn bereichert. „Man muss aber schlicht zur Kenntnis nehmen, dass der Kavernenbeirat zwar eine besondere Institution darstellte, aber letztendlich nur eine Informationsplattform war, auf die die Storag Rede und Antwort stand.“ Die unternehmerische Entscheidung, eine andere Informationsform zu wählen, müssten alle Beteiligten schlicht akzeptieren. Auch Gerhard Bohlen setzt darauf, dass die Storag weiterhin

mit Offenheit und Transparenz informiert.

Für die BI kam der Entschluss der Storag nicht überraschend. „Immer weniger war das Unternehmen in der Vergangenheit in der Lage, unseren fachlich fundierten Ausführungen zu den offensichtlichen Gefahren des Kavernenbaus und den Sicherheitsmängeln stand zuhalten“, so Pressesprecher Andreas Rudolph, und: „Der Abbruch dieses Dialogs und die beabsichtigte Reduzierung der Kommunikation auf den kleinen Kreis der Nachbarschaft und kommunalen Volksvertreter ist eine Brückierung der BI und der kritischen Öffentlichkeit.“

Um zukünftig dennoch einen Meinungsaustausch und eine Informationsquelle für die betroffenen Bürger zu erhalten, schlägt BI-Vorsitzender Dr. Arendt Hindriksen vor, den Kavernenbeirat ohne Beteiligung der Storag fortzuführen. Es liege in der Hand von Landkreis, Gemeinde und Landesbergbauamt, die Diskussion über die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung fortzuführen.